Wohnen mit Holz / Fenster und Türen

Aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Das wichtigste Baumaterial für Holz-Fertighäuser stammt aus Wäldern, die nachhaltig bewirtschaftet werden. Das verspricht der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) für die Häuser seiner Mitgliedsunternehmen.



Fertighäuser werden aus Holz gebaut - nicht immer sieht man ihnen das auf Anhieb an. Werkfoto: BDF/KAMPA/Michael Christian Peters

Legaler Ursprung

Insgesamt gehören dem BDF 49 führende Fertighaushersteller aus Deutschland, dem deutschsprachigen Raum und dem benachbarten Ausland an. BDF-Geschäftsführer Achim Hannott erklärt: „Es ist schon lange eine wesentliche Qualitätsrichtlinie unseres Verbandes, dass Fertighäuser nur mit Holz und Holzerzeugnissen gebaut werden, die legalen Ursprungs sind und aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen." Allgemein gilt hierzulande seit über 300 Jahren das Grundprinzip der nachhaltigen Forstwirtschaft: es darf also in deutschen Wäldern nicht mehr gefällt werden als nachwächst. Auch deshalb kommt in der Fertighausindustrie vor allem heimisches Holz zum Einsatz, das ohne lange Lieferwege zu hocheffizienten Wand-, Dach und Deckenelementen weiterverarbeitet wird.

Laut einer Berechnung des BDF ist die für ein durchschnittliches Fertighaus benötigte Menge Holz bereits nach 23 Sekunden wieder in deutschen Wäldern nachgewachsen. „Holz ist ein einzigartiger Baustoff, der CO_2 bindet und bei dessen Verarbeitung weniger Energie verbraucht wird als bei anderen Bauweisen und Materialien. Gleichwohl geht es uns nicht darum, möglichst viel Holz zu verbauen, sondern das Naturmaterial so klimabewusst und ressourceneffizient wie möglich in zukunftssicheren Energiesparhäusern einzusetzen", so der Fachmann aus Bad Honnef.



Bautreppen sind meistens Provisorien, die nach Fertigstellung des Rohbaus wieder weichen müssen. Nicht so diese Variante aus Holz. Werkfoto: Treppenmeister

Eine Bautreppe, die bleibt

Die ersten Treppen in einem Haus sind meistens Provisorien. Ist der Rohbau fertig, müssen sie der endgültigen Treppe weichen - mit all dem Aufwand, der damit verbunden ist.

Geringes Gewicht

Bei der Bautreppe eines Herstellers ist das anders. Sie bildet die Basis für das spätere Treppenhaus aus Holz und ist nicht nur im Neubau eine Option, sondern eignet sich durch ihr geringeres Gewicht auch sehr gut für Hausaufstockungen, Umbauten und Sanierungen.

Für das Modell stehen verschiedene Stufenbeläge zur Wahl, die sich individuell anpassen lassen. Ein zweites Aufmaß ist überflüssig. Das spart Zeit, Kosten und lässt trotzdem genügend Gestaltungsspielräume. Es besteht sogar die Möglichkeit, die Stufenbeläge erst nach dem Einzug anzubringen, um genügend Muße zu haben.

Vormontiert geliefert

Die Rohbau-Treppe wird in vielen Fällen vormontiert geliefert, kann ohne Kran aufgestellt werden und ist sofort einsatzbereit. Im Gegensatz zu frisch gegossenem Beton gibt es keine Trocknungsphase. Auch langfristig wird keine Feuchtigkeit ins Gebäude eingebracht. Bei einer neu errichteten Betontreppe kann es bis zu zehn Jahren dauern, bis sie durch und durch trocken ist. In dieser Zeit sind Vorkehrungen nötig, um Beläge aus Holz vor der austretenden Feuchtigkeit zu schützen. Auch in ökologischer Hinsicht ist die Holztreppe mit einer deutlich besseren CO_2-Bilanz im Vorteil.

Gewachsene Ansprüche

Die Ansprüche an Haustüren sind gewachsen. Im Eingangsbereich soll keine Wärme entweichen, die Haustür muss einbruchsicher sein und die Optik auch stimmen. Der Markt bietet neue Werkstoff-Varianten, die individuelle Wünsche erfüllen.

Nach wie vor am beliebtesten sind Haustüren aus Holz. Sie haben exzellente Dämmeigenschaften und die CO_2-Bilanz über den gesamten Lebenszyklus fällt ausgesprochen gut aus. Eigenen Charme haben Türen aus Altholz, die sich auch gut mit Glasflächen kombinieren lassen. In den letzten Jahren sind neue Werkstoff-Varianten auf den Markt gekommen, zum Beispiel Material, das eine Holzoptik hat, aber eine Füllung aus Keramik. Der leicht zu pflegende Werkstoff ist kratzfest, witterungsbeständig und dazu so robust, dass er Einbruchversuchen besonders gut standhält.

Wer will, kann Haustüren auch im Internet konfigurieren oder sich von einer Manufaktur schreinern lassen. Die Preise für eine solche Maßfertigung liegen im drei- bis vierstelligen Bereich. „Eine stabile, hochwertige Haustür dämmt Wärmeverluste ein und ist eine lohnende Investition in die Sicherheit, für die man Förderungen von der KfW oder der BAFA bekommen kann", sagt Stefanie Binder, Expertin einer Bausparkasse. Sie rät, sich zu den Fördermöglichkeiten beraten zu lassen. „Das KfW-Programm 159 zum altersgerechten Umbau greift zum Beispiel auch, wenn die Tür mit elektronischen Hightech-Schließsystemen ausgestattet wird", so die Fachfrau.



Sicher, gut gedämmt, schallgeschützt - hohe Anforderungen an moderne Haustüren. Werkfoto: Hörmann/BHW

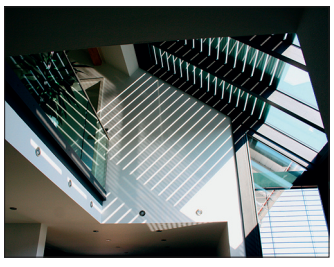
Plagegeister

Gute Laune dank Sonnenschein, leckere Eiscreme oder lange Grillabende auf der Terrasse: Die warmen Monate bringen Lebensfreude und Genuss mit sich. Doch neben all den schönen Seiten gibt es auch weniger erfreuliche Begleiter: Fliegen in der Küche, summende Mücken im Schlafzimmer und unliebsame Spinnen im Keller können schnell zur Plage werden. Die einfachste Lösung, um den kleinen Eindringlingen den Weg ins Haus zu versperren, ist das Anbringen von klassischen Fliegengittern an Fenstern und Türen. Doch nicht jede Lösung von der Stange passt zu jeder Wohnsituation. Ein Hersteller fertigt seine Insektenschutzlösungen individuell an die Bedürfnisse der Bewohner an. Dabei reicht die Auswahl von Spannrahmen für Fenster über flexible Rollos zum Beispiel für Dachfenster bis hin zu Pendelrahmen, Schiebetüren & Co. Auch elektrische Varianten sowie der Einbau von Haustierklappen sind möglich.



Hinter einem Insektenschutz bleibt der Blick in den Garten frei, während man ungestört naschen kann. Werkfoto: Neher

Lichtschienen



Malen mit Licht - das ist eine Kunstform der Fotografie, die schon Picasso ausprobiert hat. Mit einer Taschenlampe zeichnete er in Sekundenschnelle magische Fantasiefiguren in die Luft, die für die Ewigkeit auf Fotopapier gebannt wurden. Während beim Lightpainting künstliche Lichtquellen zum Einsatz kommen, kann man auch das Sonnenlicht in Szene setzen - und zwar mit Rollläden. Das mag zwar keine Kunst sein, aber mit den Profil-Lichtschienen eines namhaften Herstellers lassen sich durchaus künstlerische Effekte erzielen. Denn die siebartig perforierten Lamellen erzeugen ein interessantes Streulicht, das an den Schatten unter einem Blätterdach erinnert. Werkfoto: Schanz

Herstellernachweise: **Aus:** Bundesverband Deutscher Fertigbau e. V. (BDF), Flutgraben 2, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224/93770; **Eine:** Treppenmeister GmbH, Emminger Str. 38, 71131 Jettingen, Tel.: 07452/886446; **Gewachsene:** BHW Bausparkasse AG, Lubahnstr. 2, 31789 Hameln, Tel.: 05151/186700; **Plagegeister:** Neher Systeme, Wellendinger Str. 15, 78665 Frittlingen, Tel.: 07426/528225; **Lichtschienen:** Schanz Rollladensysteme GmbH, Forchenbusch 9, 72226 Simmersfeld, Tel.: 07484/92910; Redaktionelle Bearbeitung: AST